Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **7 (1892)**

Heft 28-3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ANZEIGER

FÜR

SCHWEIZERISCHE ALTERTHUMSKUNDE.

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES.

Herausgegeben von der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich.

Organ des schweizerischen Landesmuseums und des Verbandes der schweizerischen Alterthumsmuseen.

XXVIII. Jahrgang.

N° 3. **ZÜRICH.** **October 1895.**

Abonnementspreis: Jährlich Fr. **3.25.** Man abonnirt bei den Postbureaux und allen Buchhandlungen, sowie auch direct bei dem **Bureau der antiquarischen Gesellschaft, Helmhaus, Zürich.** An die letztere Stelle belieben auswärtige Abonnenten ihre Zahlungen zu adressiren, ebenso werden daselbst allfällige Reclamationen entgegengenommen.

Für die Redaction des „Anzeiger" bestimmte Briefe und Manuscriptsendungen sind an Herrn **Dr. J. Zemp,** Bureau der Direction des Schweizerischen Landesmuseums, Bleicherweg, Zürich, zu adressiren.

Inhalt. 93. Die neuesten Ausgrabungen in Baden, von J. Heierli. S. 458. Tafel XXXVII. — 94. Schalltöpfe in Kirchen. Eine Berichtigung, von K. Stehlin. S. 462. — 95. Ein Bildercyklus aus der Frührenaissancezeit, von J. R. Rahn. S. 463. Tafel XXXVIII. — 96. Die Wappen auf Hans Holbeins Madonna von Solothurn, von F. A. Zetter-Collin. S. 467. — 97. Die päpstliche Fahne der Landschaft Saanen, von J. Stammler. S. 468. — 98. Ueber die Verbreitung der Palmesel, von E. A. Stückelberg. S. 470. — Miscellen. S. 471. — Kleinere Nachrichten, zusammengestellt von Carl Brun. S. 472. — Litteratur. S. 475. — Beilage: Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler, von J. R. Rahn, Kanton Thurgau. S. 17–40, mit Tafel III.

☞ Seit dem 1. Januar 1895 ist der Commissionsverlag sämmtlicher Veröffentlichungen der Antiquarischen Gesellschaft (mit Ausnahme des »Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde«) an die Buchhandlung **Fäsi & Beer in Zürich** übergegangen. Von dieser Firma wird der Vertrieb genannter Schriften sowohl in der Schweiz, als auch im Auslande ausschliesslich besorgt. Noch immer sind dagegen, laut § 16 der Statuten, die Gesellschaftsmitglieder zum directen Bezuge der Vereinspublicationen berechtigt, welche im Bureau auf dem Helmhause abgegeben werden.

Neueste Vereins-Publikationen:

Die Aufzeichnungen »*Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler*«, Canton Thurgau, werden als besondere Beilage des »Anzeiger« ausgegeben und erscheinen mit eigener Paginatur. Exemplare eines *Sonderabdruckes* können auf dem Bureau der Antiquarischen Gesellschaft, Helmhaus Zürich, bezogen werden. Preis der Lieferung Fr. —. 50.

Als Teile derselben Serie sind erschienen und ebendaselbst zu beziehen: Die mittelalterlichen Kunstdenkmäler des Cantons Tessin von *J. R. Rahn*, Zürich, im Verlag der Antiquarischen Gesellschaft . . . . . Fr. 4. —